

Münster, den 22. Juni 2015

**Jahresbericht 2014 des Landesvertreters für Nordrhein-Westfalen / Landesteil Westfalen-Lippe in der Numismatischen Kommission der Länder in der Bundesrepublik Deutschland e. V.**

**Stellensituation**

Die Stelle des Kurators für das Münzkabinett am *LWL-Museum für Kunst und Kultur / Westfälisches Landesmuseum* in Münster ist zum 1. Mai 2014 mit dem Unterzeichner wiederbesetzt worden. Nach der Pensionierung von Dr. Peter Ilisch zum 31. Mai 2012, der das Münzkabinett seit 1979 betreut hatte, wurde die Stelle kommissarisch von Dr. Gerd Dethlefs, Kurator für Landesgeschichte und Porträtarchiv Diepenbroick, versehen. Die frühere Vollzeitstelle ist bei dieser Gelegenheit auf eine Halbzzeitstelle reduziert worden; eine Erhöhung des Stellenkontingents ist langfristig nicht abzusehen.

Die Stellensituation ist insofern besonders problematisch, als der Kurator für das Münzkabinett traditionell zugleich im Amtsauftrag der *LWL-Archäologie für Westfalen* mit der Münzfundpflege im Landesteil Westfalen-Lippe von Nordrhein-Westfalen betraut ist. Nach einer interdirektorialen Absprache zwischen Museum und Archäologie ist die Arbeitszeit so zu verteilen, dass ca. 2/3 bis 3/4 dem Museum und ca. 1/4 bis 1/3 der Archäologie zustehen. Legt man die tatsächliche Arbeitszeitverteilung zur Zeit der früheren Vollzeitstelle zugrunde, werden die – fast paradoxen – Relationen deutlich: Für die Münzfundpflege steht nurmehr ca. ein Fünftel des bisherigen Zeitkontingents zur Verfügung, für die Museumsarbeit dagegen ca. das Anderthalbfache. Dies sind die Realitäten, an denen die Leistungsfähigkeit des Münzkabinetts, vor allem in der Münzfundpflege, künftig zu messen sein wird.

Zusätzliches Personal (VolontärInnen, Hilfskräfte etc.) steht dem Münzkabinett weder für die Museumsarbeit noch für die Münzfundpflege zur Verfügung. Dabei ist der Kurator – neben der inhaltlichen Verantwortung für seinen Sammlungsbereich – letztlich auch sein eigener Magazinverwalter, sein ei-

gener Dokumentar, sein eigener Bibliothekar, sein eigener Restaurator und sein eigener Fotograf. Praktikanten oder Ehrenamtliche waren 2014 nicht tätig, doch ist in Zukunft eine stärkere Einbeziehung dieser Personengruppen wünschenswert. Bei Abwesenheit des Unterzeichners fungiert Dr. Gerd Dethlefs in dringenden Fällen weiterhin als Vertreter des Kurators für das Münzkabinett.

### **Ausstellungen**

Das *LWL-Museum für Kunst und Kultur / Westfälisches Landesmuseum* in Münster wurde am 19. September 2014 nach Schließung seit 2009 wieder eröffnet. Die neue Schausammlung zeigt auf einer Fläche von ca. 7.500 Quadratmetern in 51 Räumen mehr als 1.900 Exponate vom Frühmittelalter bis zur Gegenwart. Es gibt darin keine eigene Abteilung für das Münzkabinett, vielmehr sind an sechs Stellen – thematisch in den Rundgang integriert – 82 Münzen und Medaillen sowie zwei Schatzfunde mit Fundgefäß zu sehen. Da die Konzeption der neuen Schausammlung vor Stellenantritt des Unterzeichners lag, hat noch Dr. Gerd Dethlefs die numismatischen Ausstellungsbestandteile verantwortet. Dieser hat auch zu den zwei zur Museumseröffnung erschienenen Publikationen, einem Auswahlkatalog (*Einblicke – Ausblicke. Spitzenwerke im neuen LWL-Museum für Kunst und Kultur in Münster*) und einem Kurzführer (*1000 Jahre – 100 Blicke. Große Kunst kurz erklärt*), die – anzahlmäßig der Bedeutung des Münzkabinetts nicht gerecht werdenden – numismatischen Objekte beigesteuert.

Zu der zeitgleich seit der Wiedereröffnung des Museums gezeigten Studio-Ausstellung *Das preußische Westfalen, 1814–1914* (Laufzeit: 19. September 2014 bis 11. Januar 2015), die von Dr. Gerd Dethlefs kuratiert wurde, hat der Unterzeichner auch 260 numismatische Objekte beigetragen. Ein Ausstellungskatalog ist nicht erschienen, die Dokumentation der numismatischen Ausstellungsbestandteile erfolgte in einem Beitrag für das *Numismatische Nachrichtenblatt* (siehe Publikationen). Eine Kuratorenführung zur Studio-Ausstellung im Rahmen des wöchentlichen Sonderführungsformats *Kunstpause* fand am 9. Oktober 2014 (*Münzen und Medaillen im preußischen Westfalen*) statt.

In den sogenannten Studio-Ausstellungen, für die eine Abfolge von vier großzügigen Räumen im Erdgeschoss des Altbaus zur Verfügung steht, haben insbesondere die nicht in den dezidiert kunstgeschichtlichen Rundgang der Schausammlung zu integrierenden Sammlungsbereiche ihr Forum erhalten. Für 2016 ist eine eigene numismatische Studio-Ausstellung geplant, die ausschließlich aus eigenen Beständen bestritten wird und so dem Münzkabinett innerhalb des eigenen Hauses wie auch in der breiteren Öffentlichkeit zu angemessenerer Aufmerksamkeit verhelfen soll.

### **Sammlungsbestand**

Der Sammlungsbestand konnte 2014 um 28 Ex. erweitert werden; meist handelte es sich um Schenkungen von Privatpersonen, Ankäufe waren aber sowohl von Privatpersonen – hier vor allem Fund-

münzen – als auch aus dem Münzhandel möglich. Herausragende Stücke sind ein Pfennig des Paderborner Bischofs Bernhard II. von Oesede (1186–1200) – eine Schenkung der *Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG* in Osnabrück an die *Freunde des Museums für Kunst und Kultur Münster e. V.* –, ein Pfennig Graf Gottfrieds III. von Arnsberg (1235–1287) von 1240/45 und ein Präsenzzeichen o. J. zu 3 Pfennig des Stifts St. Remigius zu Borken aus dem früheren 16. Jahrhundert.

Seit einigen Jahren steht dem Münzkabinett unverändert ein jährlicher Ankaufsetat von ca. 10.000 € zur Verfügung, doch konnte dieser 2014 wegen Erwerbungen anderer Abteilungen nicht vollständig genutzt werden. Die traditionellen Ankäufe der *Freunde des Museums für Kunst und Kultur Münster e. V.* waren 2014 schließungsbedingt ausgesetzt, werden 2015 aber wieder aufgenommen.

### **Inventarisierung / Digitalisierung**

Die Inventarisierung des Sammlungsbestands kommt wegen Arbeitszeitmangels nur schleppend voran; hierbei erhält der Unterzeichner aber gegebenenfalls Unterstützung durch eine Mitarbeiterin der Abteilung Dokumentation. Neben der Neu-Inventarisierung steht auch die kontinuierliche Revision des Alt-Datenbestands an, ebenso die Überführung analoger Inventarverzeichnisse in die Datenbank.

Für das Projekt *Sammlung Online* wird seit 2013 eine Internetplattform, basierend auf AdLib, entwickelt, auf der die Objekte aller Abteilungen online präsentiert und recherchierbar gemacht werden sollen. Neben den Titeldaten und technischen Angaben sind jeweils auch das Objekt erschließende Kurztexte vorgesehen. Die Online-Stellung der ersten Objekttranche war bereits zur Wiedereröffnung des Museums geplant, doch gibt es bis heute zahlreiche programmiertechnische Probleme, die eine Online-Stellung der vorhandenen Datensätze aktuell nicht absehbar erscheinen lassen.

### **Bibliotheksbestand**

Die numismatische Fachbibliothek hat 2014 durch Kauf, Tausch oder Schenkung einen Zuwachs von 68 Bde. Monographien und 14 Bde. Zeitschriften erhalten; der Zuwachs an Auktionskatalogen bzw. Lagerlisten und Sonderdrucken ist nicht erfasst. Zahlreiche Titel konnten aus dem Nachlass von Prof. Dr. Peter Berghaus in die Bibliothek eingegliedert werden, doch ist die Durcharbeitung des Bestandes, der auch Fotos, Negative, Dias, Akten etc. enthält, noch längst nicht abgeschlossen.

Die Bibliothek befindet sich in einem suboptimalen Erschließungszustand: Die Neuerwerbungen werden seit 1997 elektronisch erfasst, seit 2006 sind sie im OPAC des *Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL)* recherchierbar. Der Bestand bis 1996 ist – einschließlich der Sonderdrucke und teils sogar von Zeitschriftenbeiträgen – per Zettelkästen erschlossen; Auktionskataloge und Lagerlisten werden bisher nicht bibliographisch erfasst. 2014 hat der Unterzeichner zusammen mit dem Bibliothekar

deshalb mit der Gesamtrevision des Bestandes begonnen, die sich jedoch noch mindestens bis 2016 hinziehen wird. Auf dieser Grundlage soll im Anschluss der Gesamtbestand elektronisch katalogisiert und möglichst zeitnah auch im LWL-OPAC vollständig zugänglich gemacht werden.

### **Leihgaben**

Das Münzkabinett hat 2014 – bedingt durch die Schließung des Museums bis Mitte September noch in eher geringem Umfang – folgende Ausstellungsprojekte mit Leihgaben unterstützt:

- Archäologisches Museum der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster: Sonderausstellung *Zwischen Hellespont und Nemrud Dag. 80 Jahre Münsteraner Forschung in der Türkei* (Laufzeit: 27. Juni 2014 bis 31. August 2014) – 28 Ex. Fundmünzen der griechischen und römischen Antike
- Jüdisches Museum Westfalen, Dorsten: Sonderausstellung *Heimatkunde. Westfälische Juden und ihre Nachbarn* (Laufzeit: 15. November 2014 bis 16. Mai 2015) – 1 Siegelstempel des 18. Jhs.
- LWL-Museum für Archäologie, Herne: Nach wie vor befindet sich in der Dauerausstellung als Dauerleihgaben eine bedeutende Anzahl Fundmünzen aus allen dargestellten Epochen.
- Hemberg-Museum Iserlohn für Naturkunde und Archäologie (Schulmuseum): Nach wie vor befinden sich in der Dauerausstellung 11 Ex. Fundmünzen des 18. und 19. Jhs.

### **Münzfundpflege**

Die Fundmünzbearbeitung hatte sich 2014 maßgeblich der Abarbeitung von Funden zu widmen, die von privaten Findern in der Zeit der Unbesetztheit bzw. kommissarischen Betreuung des Münzkabinetts 2012, 2013 und 2014 gemacht und absprachegemäß großenteils bis zur Wiederbesetzung der Stelle zurückgehalten worden waren. Angesichts des sehr begrenzten Arbeitszeitkontingents für die Münzfundpflege wird die Abarbeitung dieser Altlasten erst 2016 abgeschlossen werden können.

Inwiefern und wann angesichts der Stellensituation eine Publikation der Fundmünzen erfolgen kann, ist unklar. Natürlich ist anzustreben, das Vorbild der regelmäßigen Münzfundberichte von Dr. Peter Ilisch seit 1981 in *Ausgrabungen und Funde in Westfalen-Lippe* (zuletzt für 1999 bis 2010 nur noch als PDF) fortzusetzen, doch ist dies innerhalb der Arbeitszeit eigentlich unmöglich. Hier gilt es mit der *LWL-Archäologie für Westfalen*, aber auch in Kooperation mit dem Münzfundkatalog der *Numismatischen Kommission* und dessen Portal *KENOM* zeitnah realisierbare Lösungen zu finden. Mittelfristig ist auch eine systematische Registrierung der Fundmünzen in den Datenbanken der *LWL-Archäologie für Westfalen*, die bisher nur sporadisch und eher summarisch erfolgt, vorgesehen; da aktuell aber ein neues Datenbanksystem entwickelt wird, wird die Erfassung wohl erst 2016/17 relevant.

Die Fundmünzen im Sammlungsbestand des Münzkabinetts, die aus Ausgrabungen der *LWL-Archäologie für Westfalen* stammen und deshalb in deren Eigentum stehen, sollen mittelfristig mit der systematischen Sammlung in Museumseigentum entflochten werden. Ob dies auch zu einer räumlichen Trennung von Museumssammlung und Archäologie-Beständen führt, ist aktuell noch nicht geklärt, doch sollte im Interesse einer funktionierenden Münzfundpflege und der numismatischen Forschung die räumliche Einheit der Bestände, die die Eigentumsfrage ja nicht berührt, gewahrt bleiben.

Das im Juli 2013 im Zuge der Novellierung des Denkmalschutzgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen eingeführte große Schatzregal (DSchG NRW, § 17), das sich auf „Bewegliche Denkmäler und bewegliche Bodendenkmäler sowie Funde von besonderer wissenschaftlicher Bedeutung“ erstreckt, hat 2014 im Zuständigkeitsbereich des Münzkabinetts seine ersten zwei Fälle – NRW-weit die bisher einzigen – gezeitigt. Da die Verfahren, insbesondere hinsichtlich der Bemessung der gesetzlich vorgesehenen Belohnung („Denjenigen, die ihrer Ablieferungspflicht nachkommen, soll eine angemessene Belohnung in Geld gewährt werden, die sich am wissenschaftlichen Wert des Fundes orientiert“) – es handelt sich also nicht um eine Entschädigung nach dem Verkehrswert (so im Jahresbericht 2013) –, noch nicht abgeschlossen sind, können hierzu keine genaueren Angaben gemacht werden. Grundsätzlich ist – zu vermitteln auch in der Sondengängerszene – vor einer Überbewertung der Folgen der Einführung des Schatzregals zu warnen: Bei Münzfunden sind 99,9 Prozent nicht betroffen, weil sie das Kriterium „Funde von besonderer wissenschaftlicher Bedeutung“ nicht erfüllen.

Um speziell die Sondengängerszene, mit der im Landesteil Westfalen-Lippe von Nordrhein-Westfalen eine intensive, gut funktionierende und fruchtbare Kooperation gepflegt wird, über die neue Gesetzeslage und deren Konsequenzen (bzw. Nicht-Konsequenzen) für die Sondensuche zu informieren, fand am 29. November 2014 im *LWL-Museum für Archäologie* in Herne das Symposium *Suchen – Sammeln – Forschen. Sondengänger-Tagung 2014* statt. Der Unterzeichner hat dort in seinem Vortrag die numismatischen Aspekte der Gesetzesnovellierung besprochen, die Sondengänger aber auch über die neue – stark verminderte – Leistungsfähigkeit des Münzkabinetts in Anbetracht der grundlegend veränderten Stellensituation und Arbeitszeitverteilung aufgeklärt. Die Betreuung des Fundforums *www.maisfeld.de*, einer Initiative engagierter Sondengänger in Westfalen-Lippe, hat dankenswerterweise Dr. Peter Ilisch weitergeführt und so auch dort für Kontinuität gesorgt, wo dies dem Unterzeichner selbst wegen Arbeitszeitmangels leider kaum möglich ist.

### **Kooperationen**

Traditionell besteht eine enge Verbindung zwischen dem Münzkabinett und dem *Verein der Münzfreunde für Westfalen und Nachbargebiete e. V.* bzw. dessen Ortsverein *Münzfreunde Münster*, die ihre Monatssitzungen in den Räumen des Museums abhalten. Am 10. Juni 2014 hat sich der Unterzeichner dort dem Vereinspublikum als neuer „Landesnumismatiker für Westfalen“ vorgestellt.

In Zusammenarbeit mit der *Forschungsstelle Antike Numismatik am Institut für Klassische Archäologie und Christliche Archäologie / Archäologisches Museum der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster* und dem *Verein der Münzfreunde für Westfalen und Nachbargebiete e. V.* hat das Münzkabinett am 14./15. November 2014 zum 9. Mal den *Tag der Antiken Numismatik* veranstaltet. Den Abendvortrag am Freitag von Prof. Dr. Peter Franz Mittag (Universität Köln) und die 12 Vorträge am Samstag haben im Vortragssaal des Museums ca. 80 bis 90 Teilnehmer verfolgt, womit ein Besucherrekord erreicht wurde. Ein Bericht (verfasst vom Unterzeichner und Katharina Martin) ist im *Numismatischen Nachrichtenblatt* erschienen, ein weiterer in den *Geldgeschichtlichen Nachrichten* folgt.

### Universitäre Lehre

Den Lehrauftrag für Numismatik an der *Abteilung für Westfälische Landesgeschichte des Historischen Seminars der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster*, der seit den 1950er Jahren unter Prof. Dr. Peter Berghaus mit der Kuratorenstelle für das Münzkabinett verbunden ist, hat im Wintersemester 2014/15 weiterhin Dr. Peter Ilisch ausgeübt (Thema: *Westfälische Geld- und Münzgeschichte der frühen Neuzeit, 16. bis 18. Jahrhundert*). Seit 2015 übernimmt der Unterzeichner den Lehrauftrag zumindest halb, indem er jeweils im Sommersemester und Dr. Peter Ilisch jeweils im Wintersemester eine numismatische (oder auch anderweitig hilfswissenschaftliche) Lehrveranstaltung anbietet.

### Publikationen & Vorträge 2014

#### Publikationen

- (Stefan KÖTZ) Kaiserliches Majestätssiegel Sigismunds, in: *Das Konstanzer Konzil, 1414–1418. Welt ereignis des Mittelalters (Ausstellungskatalog Badisches Landesmuseum Karlsruhe im Konzilsgebäude Konstanz, 27. April bis 21. September 2014)*, 2 Bde., hrsg. vom Badischen Landesmuseum Karlsruhe, Darmstadt 2013/14, hier Bd. 2: Katalog, Kat.-Nr. 171 auf S. 242 [Objekttext]
- (Stefan KÖTZ) Das preußische Westfalen, 1814–1914. Numismatische Facetten einer Studio-Ausstellung im wiedereröffneten LWL-Museum für Kunst und Kultur / Westfälisches Landesmuseum in Münster, in: *Numismatisches Nachrichtenblatt* 63, Nr. 11 (November 2014), S. 455–462
- (Stefan KÖTZ) Womit bezahlte man in der Stauferzeit?, in: Stefan LANG (Hrsg.), *Wie wäscht man ein Kettenhemd? Schüler stellen Fragen zur Stauferzeit – Historiker antworten (Veröffentlichungen des Kreisarchivs Göppingen, Bd. 17)*, Göppingen 2014, S. 88–98
- (Stefan KÖTZ) Rezension zu: Charlotte BRETSCHER-GISIGER / Christian SIEBER (Bearb.), *Acta Murensia. Die Akten des Klosters Muri mit der Genealogie der frühen Habsburger. Edition, Übersetzung, Kommentar, Digitalfaksimile nach der Handschrift StAAG AA/4947*, Basel 2012, in: *Informationsmittel (IFB). Digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft* 22,1 (2014)

Münzkabinett

- (Stefan KÖTZ) Rezension zu: Toni DIEDERICH, Siegelkunde. Beiträge zu ihrer Vertiefung und Weiterführung, Wien / Köln / Weimar 2012, in: Informationsmittel (IFB). Digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft 22,3 (2014)
- (Stefan KÖTZ) Rezension zu: Alexander KRAUS (Hrsg.), Eine Geschichte Münsters in 30 Objekten, Münster 2014, in: Informationsmittel (IFB). Digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft 22,4 (2014)

#### Vorträge

- (Stefan KÖTZ) Der neue Landesnumismatiker Westfalens stellt sich vor – 10. Juni 2014, Münster (Monatssitzung der Münzfreunde Münster im Verein der Münzfreunde für Westfalen und Nachbargebiete e. V.)
- (Stefan KÖTZ) Zwischen Museumssammlung und Bodendenkmalpflege: Aufgaben, Bestände und Ressourcen der LWL-Numismatik – 29. November 2014, Herne (Symposium „Suchen – Sammeln – Forschen. Sondengänger-Tagung 2014“, veranstaltet von der LWL-Archäologie für Westfalen)

Münster, den 22. Juni 2015

*Stefan Kötz*